

„Gorch Fock“: Was lange währt...



Nun schwimmt sie wieder und sieht von weitem auf der Weser aus wie neu: Die „Gorch Fock“ ist vom Lürssen-Standort Berne mit Schlepperhilfe zur Endausrüstung nach Lemwerder gebracht worden. Dort soll sie planmäßig Ende Mai an die Deutsche Marine übergeben werden.

Lürssen hatte den Umbauftrag nach der skandalträchtigen Insolvenz der Elsflether Werft im Oktober 2019 übernommen. Nach den Worten von Lürssen-Geschäftsführer Tim Wagner stand die Instandsetzung auch für seine Werft unter keinen günstigen Vorzeichen: „Aufgrund teils unvollständiger Bauunterlagen mussten wir zahlreiche Änderungen an den schiffbaulichen Arbeiten vornehmen.“ Was die Bundeswehr nun schlussendlich für die Fertigstellung noch als Preis an Lürssen überweisen muss, sagte Wagner nicht, nur, dass es eine umfassende neubewertete Leistungsbeschreibung mit entsprechend verbindlich formulierten Zielvorgaben und realistischem Zeithorizont gegeben habe.

Die Instandsetzung des Segelschulschiffs der Deutschen Marine begann im Dezember 2015 als Zehn-Millionen-Euro-Auftrag. Jetzt ist von Gesamtkosten in Höhe von 135 Millionen Euro die Rede – ziemlich genau die Summe, die vor einigen Jahren in einer Studie zum Bau einer neuen Viermastbark auftauchte.

(Text und Foto: Kölling)